

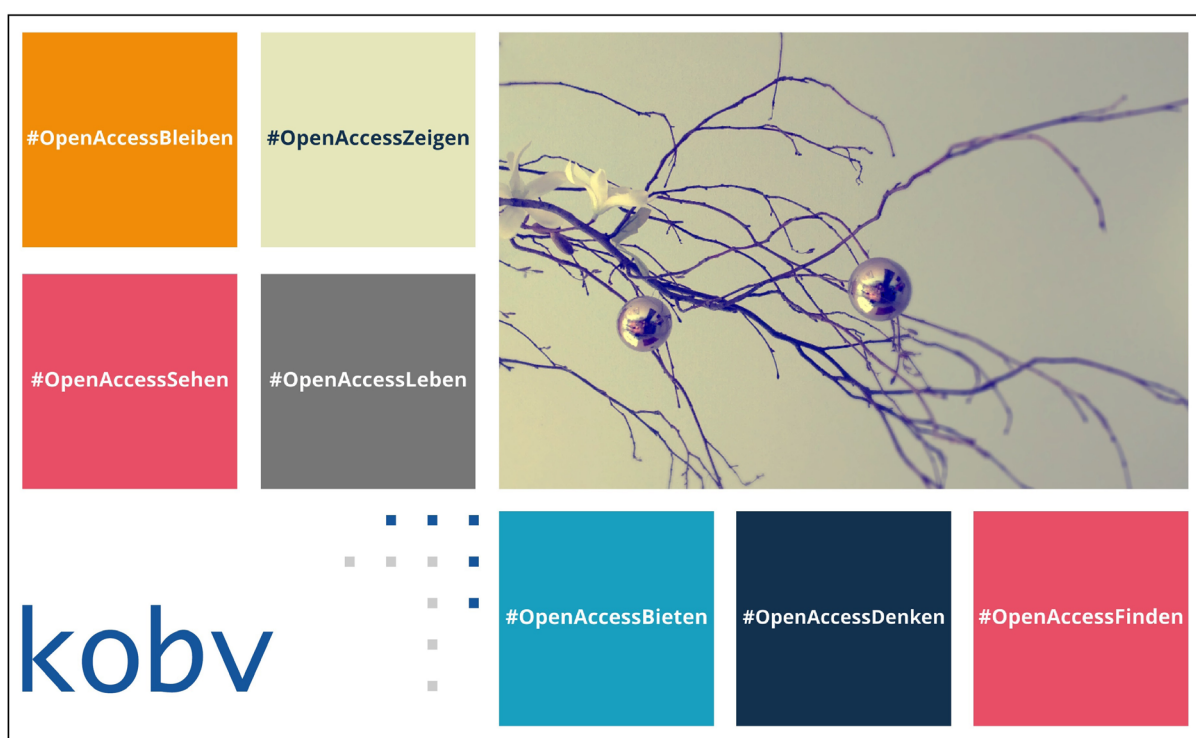
## NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

### ALLGEMEINES

#### **NEUWAHL DES VORSITZENDEN UND DES STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN DES KOBV-KURATORIUMS**

Die Mitglieder des KOBV-Kuratoriums haben in der 41. Sitzung am 20. Oktober Herrn Prof. Dr. Andreas Degkwitz, Direktor der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, für die Amtszeit von vier Jahren zum neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Dr. Frank Seeliger von der Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau berufen. Herr Dr. Hans-Gerd Happel, Direktor der Universitätsbibliothek der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder wurde als Vorsitzender verabschiedet. Frau Rusch dankte Herrn Happel im Namen des Kuratoriums herzlich für seine langjährige Mitwirkung als Vorsitzender.



**Das gesamte KOBV-Team wünscht einen guten Start in ein gesundes neues Jahr 2018  
und freut sich auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!**

### **OPEN ACCESS LEITLINIE FÜR DEN KOBV**

Pünktlich zur [Open Access Week International](#) (23.-29.10.2017) hat der KOBV in der 41. Sitzung des KOBV-Kuratoriums am 20. Oktober eine [Open-Access-Leitlinie](#) für seine Mitgliedsbibliotheken verabschiedet. Die Leitlinie bietet den Mitgliedsbibliotheken sechs Empfehlungen, mit deren Hilfe sie den Transformationsprozess hin zu einer wissenschaftlichen Open-Access-Publikationslandschaft unterstützen können. Darüber hinaus beschreibt die Leitlinie Angebote, Bestrebungen und Verpflichtungen der Verbundzentrale zum Vorantreiben dieser Entwicklungen. Ziel ist es, den hohen Stellenwert von Open Access als Grundlage und Voraussetzung für Nachnutzbarkeit, Transparenz und freie Zugänglichkeit zu wissenschaftlichen Informationen, Forschungsergebnissen und Daten des kulturellen Erbes zu unterstreichen.

An jedem Tag der Open Access Week International wurde eine der Empfehlungen in den Fokus gestellt und via KOBV-Homepage sowie den [KOBV-Twitter-Account](#) mit dem entsprechenden Hashtag verbreitet: [#OpenAccessDenken](#), [#OpenAccessFinden](#) und [#OpenAccessSehen](#), [#OpenAccessBieten](#), [#OpenAccessZeigen](#), [#OpenAccessBleiben](#), [#OpenAccessLeben](#). Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Für jeden Hashtag gibt es auch eine farbenfrohe Postkarte, die wir bei Interesse gern verschicken, die aber auch auf der KOBV-Homepage heruntergeladen werden kann → [Pressematerial des KOBV](#).

### **10 JAHRE STRATEGISCHE ALLIANZ ZWISCHEN BVB UND KOBV**

Die Strategische Allianz, eine institutionalisierte Partnerschaft zwischen dem [Bibliotheksverbund Bayern \(BVB\)](#) und dem [Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg \(KOBV\)](#), wurde vor genau 10 Jahren, im Dezember 2007, begründet. Hintergrund der Überlegungen waren die Erweiterung des Dienstleistungsangebots im jeweiligen Verbund sowie die Erschließung von Synergieeffekten.

Die Strategische Allianz steht dabei auf den beiden Säulen Dienstleistungs- und Entwicklungspartnerschaft. Im Zentrum der Dienstleistungspartnerschaft steht der vom BVB betriebene gemeinsame Verbundkatalog B3Kat. Im Rahmen der Allianz kamen hier insgesamt 27 Bibliotheken und rund 4,3 Mio. Titelneuaufnahmen dazu. Gemeinsam haben BVB- und KOBV-Bibliotheken den B3Kat seitdem auf über 27,6 Mio. Titelaufnahmen anwachsen lassen. Weitere Komponenten der Dienstleistungspartnerschaft sind das Hosting von SISIS-Lokalsystemen durch den BVB sowie der Betrieb von OPUS-Hochschulschriftenservern durch den KOBV.

Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft wurden bisher mit den beiden im [Zuse Institute Berlin \(ZIB\)](#) angesiedelten Entwicklerstellen sieben Projekte erfolgreich durchgeführt, beispielhaft seien hier die Verbesserung des Datenaustauschs mit Literaturverwaltungsprogrammen, die Entwicklung von Tools zur Daten- und Fehleranalyse in Bibliothekskatalogen sowie der Ausbau des Autorenmanagements in OPUS genannt.

Weitere spannende Herausforderungen – insbesondere die Unterstützung der Bibliotheken im Bereich Open Access Transformation und Open Science – stehen vor der Tür ...

### **NEUE VERBUNDMITGLIEDER**

Wir begrüßen die Bibliothek des Naturkundemuseums Potsdam. Sie ist seit dem 1. Oktober Mitglied des KOBV. Die Spezialbibliothek hat kein eigenes automatisiertes Lokalsystem und wird ihre Bestände und Lokalinformationen im gemeinsamen Verbundkatalog B3Kat nachweisen.

Seit dem 15. Oktober ist auch das Zentrum für historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften Mitglied des KOBV - <http://www.cbh.pan.pl/de/bibliothek>.

Sammlungsschwerpunkte sind neben der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen vor allem Publikationen zu Themen der am Institut angesiedelten Forschungsprojekte. Gesammelt werden polnisch- und deutschsprachige Titel u.a. zur Neueren und Neuesten Geschichte, Kulturgeschichte, Geistesgeschichte, Regionalgeschichte und zu Erinnerungskulturen.

#### **DER B3KAT BEKOMMT ZUWACHS**

Seit Mitte Oktober katalogisieren die KollegInnen des Naturkundemuseums Potsdam die Bibliotheksdaten in den Gemeinsamen Verbundkatalog des KOBV und BVB. Bisher waren die Bestände der Bibliothek des Naturkundemuseums in keiner Datenbank erfasst. Die KollegInnen aus dem Naturkundemuseum werden von der Bibliothek der Fachhochschule Potsdam unterstützt.

Die Titeldaten sind nun auch im KOBV-Portal sichtbar und recherchierbar. Damit nehmen 22 Bibliotheken aus der Region Berlin / Brandenburg an der zentralen Katalogisierung teil.

#### **OPEN ACCESS FINDEN IM KOBV-PORTAL**

Neben den Daten des Naturkundemuseums Potsdam sind als neue Bibliotheksdaten auch die Daten des Zentrums für historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften im KOBV-Portal recherchierbar. Die Bibliothek katalogisiert, wie das Polnische Institut, in MAK+ in Warschau. Von dort erhalten wir die Daten für das KOBV-Portal.

Auch die Bestände der Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin sind seit Ende Dezember im Portal nachgewiesen. Das Bibliotheksangebot umfasst ca. 80.000 Medieneinheiten. Sammelschwerpunkte der Bibliothek sind Medien zu den Themen Jüdische Religion, Jüdische Geschichte und Kultur.

Für die Bibliotheken, die ihre Zeitschriften in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) pflegen, können wir jetzt auch die Bestandsdaten der Zeitschriften unter dem Button „Verfügbarkeit“ anzeigen. Das greift vor allem bei Präsenzbibliotheken, für die bisher keinerlei Verfügbarkeitsinformation angezeigt wurde.

Neu im KOBV-Portal ist seit Oktober die Kennzeichnung von Open Access Publikationen. Die Kennzeichnung erfolgt mit dem Open Access Logo bzw. über die Integration des Services „Open Access Button“. Es wird unterschieden zwischen direktem und kostenfreiem Open Access Zugriff (Online-Zugang) und einem Open Access Wunsch (evtl. kostenpflichtig). Ausführlichere Informationen dazu sind in der [KOBV Portal-Hilfe](#) zu finden. NutzerInnen des KOBV-Portals werden damit erstmals auch optisch auf Open Access verfügbare Publikationen (Volltexte, Bücher, ...) im KOBV-Portal (inkl. Primo Central) aufmerksam gemacht.

#### **FERNLEIHE JETZT AUCH AUS ELEKTRONISCHEN ZEITSCHRIFTEN MÖGLICH**

Seit einigen Jahren fließt ein immer größerer Teil des Beschaffungsetats in die Lizenzierung elektronischer Zeitschriften, ein signifikanter Teil erscheint nur noch in elektronischer Form. Auch die Förderrichtlinien der DFG sehen bei Zeitschriften den Vorrang der elektronischen Ausgabe vor. Aus diesem Grund wird in den Lizenzverträgen insbesondere durch die Konsortien eine Nutzung dieser Bestände für die Fernleihe ausgehandelt. Dies ist inzwischen auch in vielen Einzelverträgen Standard.

Seit Anfang Dezember können die Bibliotheken des KOBV diese Rechte auch nutzen. Das KOBV-Fernleihsystem wurde um den Liefersdienst von Kopien einzelner Artikel aus elektronischen E-Zeitschriften erweitert. Analog zur Bestellung von Artikeln aus Print-Zeitschriften recherchiert ein Nutzer in der

Zeitschriftendatenbank, dem KOBV-Portal oder dem Gemeinsamen Verbündindex (Fernleihindex) nach einer Zeitschrift und gibt anschließend die Angaben zum Aufsatz ein. Das Fernleihsystem berücksichtigt nun bei der Ermittlung potentieller Lieferbibliotheken anhand der ZDB-Lizenzinformationen auch die elektronischen Bestände.

Insbesondere vor dem Hintergrund der laufenden DEAL Verhandlungen, die zu Kündigungen einzelner, großer Lizenzverträge führten, kann so die Literaturversorgung mit Hilfe der Fernleihe sicher gestellt werden.

#### **BUNDESWEITER ERFAHRUNGSAUSTAUSCH „ÜBERREGIONALER LEIHVERKEHR“ IN BERLIN**

Am 20. November fand im Zuse Institute Berlin der 6. Erfahrungsaustausch „Überregionaler Leihverkehr“ mit rund 40 TeilnehmerInnen aus allen Bundesländern statt. Themenschwerpunkt waren neben den praxisnahen Erfahrungsberichten aus Berliner und Brandenburger Anwenderbibliotheken (ALMA Migration, Fernleihindex in SISIS, Verbund der Öffentlichen Bibliotheken mit aDIS/BMS) die Präsentation des neuen ZDB-Kataloges und ihrer Schnittstellen für die Fernleihe. Einen etwas anderen Blick auf die Informationsversorgung ermöglichten die Vorträge der Fachinformationsdienste (FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies, FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung sowie FID Sozial- und Kulturanthropologie). Den Abschluss bildeten Ausführungen zum E-Book Verleih und Neuregelungen im Urheberrecht in der Fernleihe.

#### **KOBV-BETEILIGUNG BEI DER NESTOR AG PERSONAL DIGITAL ARCHIVING**

Neben den laufenden Entwicklungsarbeiten an EWIG, dem digitalen Langzeitarchiv von KOBV und digiS, ist für die KOBV-Zentrale die Vernetzung auf regionaler und nationaler Ebene wichtig. Dazu zählt die Beteiligung an regionalen Initiativen wie dem Forum Nachhaltigkeit im interdisziplinären Forschungsverbund Digital Humanities in Berlin und die Mitarbeit beim nationalen Kompetenznetzwerk nestor. Ein neues Arbeitsfeld für nestor ist seit 2017 das Thema „Personal Digital Archiving“. In der gleichnamigen nestor-AG wird mit KOBV-Beteiligung an der Frage gearbeitet, wie die Archivierung persönlicher digitaler Dokumente und Erinnerungsstücke durch Privatpersonen unterstützt werden kann. Die Leitfragen lauten, in welchem Ausmaß Erkenntnisse der professionellen AnwenderInnen auf Archivierungsbemühungen im privaten Bereich übertragen werden können und welche Rolle Bibliotheken hier spielen. Geplant ist im nestor-Rahmen zunächst die Erstellung von Informationsmaterialien für EndnutzerInnen. In 2018 soll dazu eine eigene Webseite erscheinen, für die derzeit die Inhalte erstellt werden.

### **PROJEKTE**

#### **ERSTE FÖRDERPHASE VON DEEPGREEN ERFOLGREICH BEENDET**

Mit Ablauf des Jahres 2017 beendet das DeepGreen-Projekt auch seine aktuelle Förderphase. DeepGreen unterstützt die Transformation von Publikationen in den Open Access, die auf Basis lizenzrechtlicher Verträge zwischen Verlagen und Bibliotheken nach einer Embargofrist frei veröffentlicht werden dürfen; für diesen Prozess wurde innerhalb von zwei Jahren unter Zusammenarbeit mit den beiden Verlagen Karger und SAGE und drei Repositorienbetreibern eine Datendrehscheibe prototypisch entworfen, die eine rechtssichere, effiziente und im weitesten Sinne automatisierte Verteilung der Daten gewährleistet. 2017 war das Projektkonsortium mit zwei großen Aufgaben beschäftigt: Einerseits musste mit Hilfe des Prototypen bewiesen werden, dass die (lizenzrechtlich korrekte) Datenübertragung in berechnete Repositorien automatisiert umsetzbar ist (Stichwort: Zuordnung nach Affiliation), andererseits war die Akquise großer Testdatenvolumina und damit das Ermitteln aussagekräftiger Kennzahlen (z.B.



Gesamtmenge der möglichen Open-Access-Publikationen für den Artikel-Jahrgang 2015 bei Karger und Sage; korrekte Zuordnung zu Testrepositorien im Vergleich Workflow Datendrehscheibe zu manuell erhobener Stichprobe) wichtiges Ziel.

Die letzten drei Monate des Jahres 2017 standen ganz unter dem Motto: DeepGreen stellt sich der Fachcommunity. Am 14. November fand in der TU Berlin ein öffentlicher Workshop statt, der das Projekt als Ganzes vorstellen, den technischen Workflow des Prototypen verständlich vorführen, mögliche offene Fragen klären und Anregungen für die weitere Entwicklung liefern sollte. Insgesamt war das Interesse sehr groß, 120 Personen fasste der Veranstaltungsraum und neben vielen RepositorienbetreiberInnen aus dem Hochschulbereich waren auch mehrere VerlagsvertreterInnen (Pilotverlage Karger und SAGE sowie Brill, De Gruyter, MDPI und Elsevier) anwesend. Eine erste Podiumsdiskussion stellte die Standpunkte der Verlage zu Open Access allgemein und ihre Überlegungen zum Projekt DeepGreen in den Fokus, eine zweite Diskussionsrunde legte den Fokus auf Fachrepositorien und die Fachinformationsdienste (FIDs) und ihre speziellen Anforderungen an einen möglichen zukünftigen DeepGreen-Service.

Positiver Effekt des öffentlichen Workshops war die Bereitschaft beider Pilotverlage, das Projekt vor Ablauf der Projektphase noch jeweils mit einem Gesamtjahresabzug (Jahrgang 2015) zu unterstützen. Die jeweils mehreren tausend Datensätze wurden ins Testsystem von DeepGreen eingespielt, die Zuordnung wurde protokolliert und wird derzeit auf Seiten der Verlage und Testrepositorien auf Stimmigkeit geprüft. Auch haben sich beide Pilotverlage und darüber hinaus weitere drei Verlage (Brill, De Gruyter, MDPI) für eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt während einer zweiten Förderlaufzeit ausgesprochen. Das Projektkonsortium hat bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Förderung von zwei Jahren beantragt, um den Prototypen als bundesweiter Dienst zunächst für Allianz-Lizenzen zu etablieren, darüber hinaus die Übertragbarkeit des Systems auf weitere Lizenzmodelle zu analysieren und einen möglichen Workflow zur Datenabgabe in Fachrepositorien und FIDs zu konzipieren. Eine Entscheidung dazu seitens der DFG wird im 1. Quartal 2018 erwartet.

### SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS)



Nachdem Mitte September die Ausschreibungsfrist für die Antragstellung im Rahmen des Berliner Förderprogramms Digitalisierung 2018 abgelaufen war, tagte im November die Jury des Förderprogramms und empfahl schließlich 11 Projekte zur Förderung durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die Empfehlungen der Jury wurden inzwischen durch Senator Dr. Klaus Lederer bestätigt. Neu im Kreis der Projektpartner sind das Alliiertenmuseum, das FFBIZ - Das feministische Archiv sowie die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz. Eine Kurzbeschreibung aller Projekte findet sich auf der [digiS-Webseite](#).

Zwar an neuem Ort aber mit derselben Begeisterung verlief das [Kick off von Coding da Vinci](#), dem Kulturhackathon, am 21./22. Oktober an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Coding da Vinci war in diesem Jahr regional ausgerichtet und hatte daher verstärkt Datenpartner aus Berlin und Brandenburg angesprochen. Es beteiligten sich 19 Kultureinrichtungen, vom Wegemuseum in Wusterhausen-Dosse bis zu großen Einrichtungen wie der Staatsbibliothek zu Berlin, das Museum für Naturkunde und das Deutsche Technikmuseum. Ein schöner Erfolg für das Berliner Digitalisierungsprogramm: Neun Institutionen nahmen unter anderem mit Datensätzen teil, die im Rahmen dieser Digitalisierungsprojekte erstellt wurden. Während der Entwicklungszeit von sechs Wochen entstanden aus diesen Daten wiederum 25 neue Anwendungsprototypen, die auf der Preisverleihung am 2. Dezember im Jüdischen Museum Berlin öffentlich präsentiert und auch ausgezeichnet wurden. Mehr Informationen zur Preisverleihung erhalten Sie auf der [Webseite von Coding da Vinci](#). digiS beteiligte sich in diesem Jahr erneut als Veranstalter des Hackathons zusammen

mit der Deutschen Digitalen Bibliothek und Wikimedia Deutschland. Schwerpunkte der digiS-Arbeit waren die Datenakquise und die Datenaufbereitung für den Hackathon.

Unser eigenes Jubiläums-Event fand direkt am Tag vor Coding da Vinci statt. 5 Jahre digiS und 5 Jahre Förderprogramm wurden am 1. Dezember angemessen gefeiert mit unserer Jubiläumskonferenz [#kulturgutdigital](#) und 150 Gästen - darunter viele Wegbegleiter und PartnerInnen aus unserem Netzwerk, Interessierte aus Politik, Verwaltung und Kultur, VertreterInnen der Zivilgesellschaft wie Wikimedia und verwandte Einrichtungen wie die Deutsche Digitale Bibliothek sowie Koordinierungs- und Kompetenzzentren im Bereich Digitalisierung aus anderen Bundesländern. Kultursenator Dr. Klaus Lederer eröffnete die Konferenz und lobte den Erfolg des Förderprogramms Digitalisierung als einen weiteren Schritt zur Demokratisierung. Neben einem kurzweiligen Rückblick auf die ersten fünf Jahre des Programms und von digiS eröffneten beide Panels der Veranstaltung eine spannende Diskussion mit allen TeilnehmerInnen um den Wert von Open Access in der Praxis. Besonders stolz sind wir selbst auf zwei neue digiS-Produkte, die beide auf der Jahreskonferenz ihre Premiere erlebt haben. Die Handreichung Recht ist in Kooperation mit iRightsLaw in komplett aktualisierter Auflage neu erschienen. Sie ist entweder als Print bei uns direkt zu beziehen (Mail an [digis@zib.de](mailto:digis@zib.de)) oder aber online verfügbar: <http://dx.doi.org/10.12752/2.0.002.3>. Zudem konnten wir unseren zweiten Film präsentieren. „Gemeinsam gute Daten schaffen“ zeigt den Wert der Digitalisierung und guter Metadaten - ein Film über Daten, ihre Kontexte und den Wert von Open Data anhand (einer) Berliner Geschichte ... und der Digitalisate unserer Projektpartner.

#### **FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)**



Die Verhandlungen im Rahmen des Projektes DEAL kamen soweit voran, dass für 2018 für Springer eine Übergangslösung vereinbart wurde, die auch das Thema Open Access einschließt. Vertragsdetails werden dann in 2018 noch ausgehandelt. [Mehr Informationen auf der DEAL-Webseite: <https://www.projekt-deal.de/informationen/>] Bestehende Konsortialverträge wurden deshalb mit dem 2017er Titel-Portfolio zu den 2017er Preisen zu 2018 verlängert für E-Only und für Print-Zeitschriften mit 2018er Preisen. Transfertitel gehen in den Vertrag ein, die Liste ging per Mail an die Vertragsteilnehmer. Zukünftig gehören auch ADIS-Titel zum Portfolio, in separaten Verträgen bleiben u.a. Nature, Palgrave, ATZ/MTZ. Auch mit Wiley sind die DEAL-Verhandlungen soweit vorangekommen, dass eine Übergangsvereinbarung geschlossen werden konnte, die aber bisher keine Regelungen zu Open Access in 2018 erkennen lässt und auch keine zusätzlichen Imprints betrifft oder sie ausschließt. Wiley hat aber viele Fachgesellschaftstitel im Portfolio und hat diese ‚ins Boot geholt‘ für den DEAL-Vertrag. Das Datenbankmodell wurde zu den Kosten von 2017 zu 2018 verlängert mit unterschiedlichen (Teil-) Zahlungsmodellen. Für bestandsbasierte Verträge wurde analog zu Springer verfahren werden. Der Zeitschriftenkonsortialvertrag des FAK mit Elsevier wurde fristgerecht gekündigt. Nach derzeitigem Stand sind die Gespräche mit Elsevier zu DEAL weiterhin ausgesetzt.

Mit dem 10. Konsortialtag am 18.4.2018 am Zuse Institute Berlin soll dem 20-jährigen Bestehen des FAK Rechnung getragen werden mit dem Motto „Das FAK wird volljährig“. Vormittags ist ein Blick zurück und auf die aktuelle Situation, nachmittags Blick nach vorn vorgesehen in eher klassischen Vortragsformen. Das bisherige Brainstorming bietet einen weiten Blick über die kommenden Herausforderungen: Geschäftsgänge, Organisationsstrukturen, Verwaltung elektronischer Ressourcen, Archivzugriff bzw. Umsetzung dauerhafter Zugriffsrechte, Alles-rund-um-EBooks, Transformationsverträge. Auch über das Aufgreifen von Themen, die in früheren Konsortialtagen vorgestellt wurden, wird nachgedacht. Die Mitteilung von Themenvorschlägen und Vortragswünschen ist willkommen, gerne auch per Email.

## **HOSTING UND ENTWICKLUNG**

### **OPUS 4 AUCH FÜR FORSCHUNGSDATEN**

Nach dem Release von OPUS 4.6 im August wurde die Entwicklung weiter fortgesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Verbesserungen der Suchfunktionen für die Administration und als Grundlage für das Autoren-Management. Außerdem wurde die Entwicklung eines umfangreichen Supports für DOIs im Auftrag des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) an einen externen Entwickler vergeben. Diese Arbeiten sind umfangreich und werden voraussichtlich im 1. Quartal von 2018 in OPUS 4.7 einfließen. Vorher wird es noch OPUS 4.6.1 mit kleineren Verbesserungen und zur Behebung von Fehlern geben. Mit diesem Release ist zu Beginn des neuen Jahres zu rechnen. Derweil werden im Hosting alle Instanzen Stück für Stück auf die OPUS Version 4.6. umgestellt.

Das OPUS-Team prüft zusammen mit einer ZIB-internen Arbeitsgruppe Möglichkeiten zur Forschungsdatenpublikation mit OPUS 4. Ziel ist eine Umsetzung ohne zusätzlichen Entwicklungsaufwand. Steffi Conrad-Rempel hat am 27. November auf dem DINI/nestor-Workshop „Forschungsdatenrepositorien“ dazu erste Ideen vorgestellt (<http://www.forschungsdaten.org/index.php/DINI-nestor-WS8>). Der nächste Schritt ist die testweise Veröffentlichung von Forschungsdaten im OPUS-Repository des ZIB.

### **ALBERT LIBRARY SEARCH ENGINE WIRD KONSOLIDIERT**

Das letzte Quartal stand ganz im Zeichen des Umbaus der ALBERT-Backendinfrastruktur. Diese Arbeiten waren notwendig, um alle ALBERT-Instanzen entwicklungstechnisch auf einen Stand zu bringen, interne Arbeitsprozesse zu verbessern und eingesetzte Software auf nächsthöhere Versionen zu aktualisieren. Im 1. Quartal 2018 werden alle ALBERT-Instanzen - erfolgreich durchgeführte Tests vorausgesetzt - auf die neue Backendinfrastruktur umgezogen.

Das Judaica-Portal wird parallel weiterentwickelt. Mit dem Umzug des Judaica-Portals auf die neue Backendinfrastruktur wird auch der Dublettencheck mit den Einstellungen des KOBV-Portals implementiert. Die ALBERT Software eignet sich als Discovery-Lösung für Einzelbibliotheken ebenso wie für die virtuelle Fachbibliotheken.

### **ENGAGEMENT FÜR DIE ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTENDATENBANK**

Am 18. Oktober hat sich der BVB-KOBV-Fachbeirat an der Ohm-Hochschule in Nürnberg getroffen. Neben Berichten über aktuelle Projekte und Veranstaltungen der Verbünde, geht es immer auch darum, wie gemeinsame Projekte aussehen können. Diesmal wurde über den Ablauf und die Ergebnisse des Design-Thinking-Workshops zum Thema „Open Science und Open Access in Bibliotheken“, der am 27. Juni am Zuse Institute Berlin stattfand, berichtet. Während des Workshops haben die Teams gute Vorschläge gemacht und ausgearbeitet. Außerdem haben sie Anforderungen an Bibliotheken und deren Beschäftigte formuliert. Die Teilnehmenden des Workshops äußerten sich durchweg positiv über dieses neue Workshopformat. Die Ergebnisse des Workshops enthielten viele Ideen für den zukünftigen Umgang mit Open Science und Open Access in Bibliotheken. In der Fachbeiratssitzung wurden verschiedene Vorschläge für die weitere Vorgehensweise und die sinnvolle Weiterverwertung der Workshopergebnisse beraten. Deshalb wird es im ersten Quartal 2018 einen Folgeworkshop geben, bei dem diese Ideen und Vorschläge mit den Open-Access-Beauftragten der Bibliotheken konkretisiert und ausgebaut werden sollen.

In den letzten Monaten ist das EZB-Projekt ebenfalls vorangetrieben worden. Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von KOBV und der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) der Universitätsbibliothek Regensburg. Es sieht die Implementierung einer OAI-PMH-Server-Schnittstelle

für die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) vor. Ziel ist es, die Informationen aus der EZB verschiedenen AnwenderInnen zeitnah über das standardisierte Protokoll OAI-PMH verfügbar zu machen und damit die Synchronisation von den Daten aus der EZB in anderen Umgebungen (z.B. Zeitschriftendatenbank, ALBERT) zu ermöglichen. Die Schnittstelle soll voraussichtlich im ersten Quartal 2018 in Betrieb genommen werden.

## **EVENTS**

### **ANKÜNDIGUNGEN FÜR IHRE KALENDER**

**1. Bibliothekspolitischer Bundeskongress in Berlin!** - „Zugang und Teilhabe im digitalen Wandel“

Save the Date. 01.-02. März 2018

Mehr Informationen und Anmeldung möglich unter: <http://www.dbv-bundeskongress.de/>

**10. Konsortialtag des FAK am ZIB**

Save the Date. 18. April 2018

**107. Bibliothekartag 2018 in Berlin!** - „offen & vernetzt“

Save the Date. 12.-15. Juni 2018

Mehr Informationen und Anmeldung möglich unter: <https://bibliothekartag2018.de/>

**16. KOBV-Forum 2018 am ZIB**

Save the Date. 27. Juni 2018

Mehr Informationen und Anmeldung finden Sie bald unter:

<http://www.kobv.de/veranstaltungen/kobv-forum/>

**NEXT LIBRARY 2018 in Berlin!**

Save the Date. 12.-15. September 2018

Mehr Informationen und Anmeldung möglich unter: <http://www.nextlibrary.net/berlin-satellite-2018>

## **PERSONELLE VERÄNDERUNGEN**

Seit dem 1. Oktober arbeitet Maximilian Salomon als studentischer Mitarbeiter für die OPUS-Entwicklung im KOBV. Wir freuen uns sehr über seine Unterstützung.